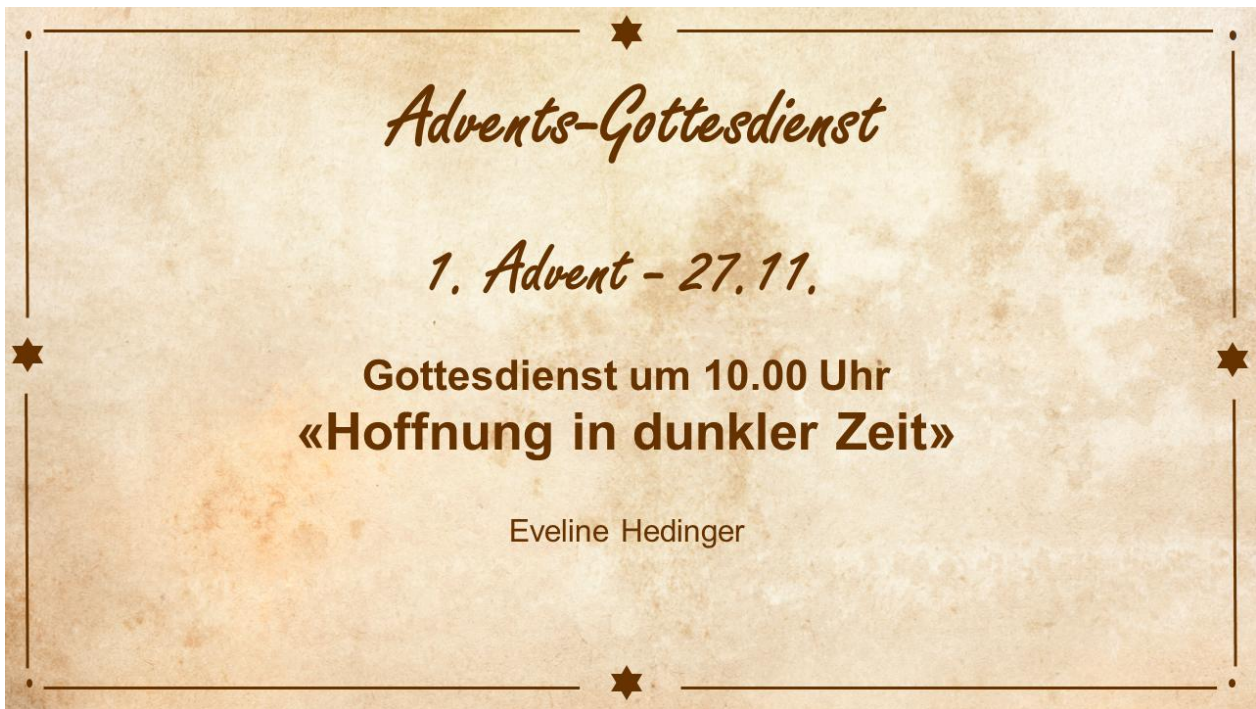


Hoffnung in dunkler Zeit



1. Petrus 1, Verse 13, 17, 24+25

1. Advent

Heute ist der erste Advent. Es sollte eine Zeit der Vorfreude und Zeit der Erwartung und Zeit der Lichter sein. Ist das bei dir so?

Unsere Hoffnung kann kribbelig sein, etwas, das Spannung erzeugt und uns fröhlich macht, obwohl wir im Moment keine Sicherheit oder Garantie haben, das Erhoffte zu erhalten. Die von Gott geprägte Hoffnung ist zuversichtlich, aktiv, mutig und glaubt an Gottes Eingreifen in dieser Welt. Trotz schwierigen Umständen, trotz Kriegen und allem Elend, aller Gewalt.

Ich wünsche mir, dass mein Leben geprägt ist von einer Hoffnung, die an Gottes Eingreifen glaubt und dass die Menschen um mich diese Hoffnung spüren und hören können. Die Bibel spricht von dem Wohlgeruch Gottes; das bist du und ich, die wir Gott kennen.

Die **Höhepunkte** im Text von 1. Petrus sind: Wir sollen bereit sein und uns auf das Ziel einstellen. Lasst euch nichts vormachen. Gott bevorzugt und benachteiligt niemanden. Ein Leben in Ehrfurcht vor Gott leben, inmitten der Fremde, unter Menschen, die nicht an Jesus glauben. Wir Menschen sind wie Gras oder Blumen, wir verwelken. Gottes Wort bleibt gültig für immer und ewig.

1. **Bereit sein:** Wozu und was ist unser Ziel, auf das wir uns fokussieren sollen?

Wozu:

- **Wiederkunft Jesu**
- **Gottes Allmacht** in Anspruch nehmen
- Mein **Leben** unter die **Herrschaft Gottes** stellen

Ziel:

- Der **Siegespreis**
- Der **neue Himmel und die neue Erde**

2. **Lasst euch nichts vormachen**

Was auf dieser Erde geschieht und getan wird, ist sehr verwirrend und die Gefahr besteht, dass wir Christen uns zurückziehen, resignieren und lieber in einer geschlossenen Gruppe leben, anstatt als Licht und Salz in dieser Welt zu wirken.

3. **Gott bevorzugt und benachteiligt niemanden**

Wenn ich Gott gerecht nenne, meine ich, dass er sich einmischt. Dieses Einmischen ist nicht immer einfach zu ertragen, weil Gott nicht nur zu den anderen spricht, sondern **auch zu mir**. Gott zeigt mir auf, wo ich mich in seinem Namen einmischen soll, damit Menschen von Gott hören und sehen.

4. **Leben in Ehrfurcht vor Gott**

Hat Ehrfurcht etwas mit Angst zu tun? Die ehrliche Antwort dazu ist «jein». Gott will mein Vater, mein Helfer, mein Retter, meine Zuflucht sein. Mit Ehrfurcht ist nicht die Angst gemeint, die wir normalerweise kennen, sondern Ehrfurcht ist die persönliche, ernst gemeinte Verehrung Gottes.

5. **Unsere Vergänglichkeit versus Gottes Wort, das für immer und ewig besteht**

Ich weiss, mein Leben ist vergänglich. Mein Leben hat begonnen ohne mein Dazutun und mein Sterben wird dies auch sein.

Siehe ich bin bei euch bis ans Ende der Zeit. Gottes Verheissung, die nicht vergeht.

Unsere **3 Hauptaufgaben** als Christen in dieser Welt sind klar und deutlich:

1. Geschichten von Jesus in meinem Leben erzählen
2. Gottes Reich aufzeigen und erklären
3. Die Arbeit von Jesus weiterführen

Aktiv Hoffnung leben und Hoffnung weitergeben, auch in unserer schwierigen und dunklen Zeit, ermutigt Menschen in überfordernden Lebenssituationen, sich mit Gott auseinanderzusetzen oder sich auf Gott einzulassen, da er die einzige **Konstante** in dieser Welt ist.

Die **Schlussfolgerungen** meiner Gedanken zum Thema «Hoffnung in dunkler Zeit» sind:

Trotz allen Ängsten und Nöten haben wir viel Grund zur Hoffnung und Grund, diese Hoffnung zu leben und weiterzugeben.

1. Jesus kommt wieder – Zusage aus der Bibel.
2. Gott ist allmächtig.
3. Gott erhört Gebete.
4. Hoffnungsvoll sein im Blick auf die Ewigkeit.
5. Weil Gott treu ist und zu seinem Wort steht.
6. Gott arbeitet beharrlich an uns. Er gibt uns nicht auf.
7. Hoffnung für die Zukunft, weil Gott mich liebt.

Das sind Gründe, warum wir hoffnungsvoll leben können. Überall wo wir sind, können wir Licht und Salz sein, weil das Licht in uns leuchtet und wir dieses Licht leuchten lassen können und sollen.

Gott ist unsere Hoffnung in dunkler Zeit und er lässt uns nicht im Stich und braucht uns als Licht und Salz in dieser Welt!

Fragen für Kleingruppen

1. Schaust du hoffnungsvoll in die Zukunft?
2. Was macht dir Angst und warum?
3. Welchen Unterschied macht dein Leben aus, im Gegensatz zu den Menschen ohne Gottes Hoffnung?
4. Wo steht dein Licht in dieser Welt?
5. Wem möchtest du diese Woche das Licht Gottes zeigen?